

Erst degradiert, dann Spieler der Vorrunde - Federers Psycho-Guru bringt Klose in die Spur



Timm Klose ist derzeit nicht zu stoppen – auch nicht durch das lange Bein von Abwehr-Kumpel Marcos Antonio
Foto: Sportfoto Zink / JüRa

Vom Stammspieler beim 1. FC Nürnberg zu den Amateuren und wieder zurück. 2012 war für Timm Klose (24) ein ganz besonderes Jahr. Der Schweizer Nationalspieler: „Im Grunde habe ich nichts ausgelassen.“

Jetzt ist er wieder oben. Die Fans wählten ihn sogar zum „Spieler der Hinrunde“. Mit tollen Darbietungen grätschte, rannte und köpfte er sich zum Abwehrchef – mit prominenter Hilfe.



Sport-Psychologe Dr. Christian Marcolli betreute auch den FC Basel in der Champions League, als dieser Manchester United ausschaltete.

Foto: Hans-Jürgen Siegert

Klose zu BILD: „Viele Leute haben geholfen. Aber besonders wichtig war die Unterstützung von meinem Mentaltrainer. Er hat mich aufgebaut, mir Wege gezeigt, wie man aus verzwickten Situationen heraus kommt.“

Dr. Christian Marcolli heißt der Mann, der aus Wackel-Klose wieder eine Schweizer Abwehr-Bank machte. Ein Mann mit Erfahrung. Selbst Profi beim FC Basel, begleitete der Psychologie-Guru später auch Roger Federer auf seinem Weg zum besten Tennisspieler der Welt. Klose: „Was für Federer gut ist, kann mir sicher nicht schaden.“

Im Gegenteil. Wo er früher nach Fehlern in sich zusammenbrach, steckt er Patzer heute gut weg: „Das Spiel auf Schalke habe ich verloren. Doch jetzt weiß ich, wie ich damit umgehen muss.“